



Eine dritte Variante?

Ein Vorschlag zur künftigen Linienführung der Suhrentalstrasse auf dem Distelberg

U. W. Am 4. September dieses Jahres veröffentlichten wir eine Stellungnahme des Aarauer Stadtrates sowie diejenige des Stadtoberförsters zur künftigen Linienführung der Suhrentalstrasse auf dem Distelberg. Daraus ergab sich, dass der Stadtrat mit grosser Mehrheit dem Projektentwurf des kantonalen Tiefbauamtes zustimmte. Nach diesem schert die neue Suhrentalstrasse kurz vor der Höhe des Distelberges nach Osten in den Gönhardwald und durchschneidet beziehungsweise

se tangiert dann auf einer Länge von rund 800 Metern den Westrand des Gönhardwaldes, zum Teil bis zu einer Tiefe von 40 Metern. Gegen diese Variante opponierten die Forstkreise, insbesondere der Stadtoberförster, welcher darauf aufmerksam machte, dass mit diesem Projekt wertvoller Schutzwald geopfert werden müsste, und er sieht weitere Windfallschäden voraus (wie im März 1967). Der Gemeinderat hingegen findet, dass die verkehrstechnischen und siedlungspolitischen Vorzüge der vom Kanton vorgesehenen Lösung in der Interessenabwägung gegenüber den Bedürfnissen der Waldwirtschaft den Vorzug verdienen (es handelt sich übrigens um ein vom Regierungsrat zu beschliessendes und vom Eidgenössischen Amt für Strassen- und Flussbau zu genehmigendes Bauvorhaben des Kantons). Ein Unterentfelder schlägt nun in der nachfolgenden Ein-sendung vor, die projektierte Strasse um einige Meter ostwärts (also noch mehr in den Wald hinein) zu verlegen, damit wenigstens der bisherige Waldrand als Fussgängergebiet erhalten bleibt.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass der Autobahnanschluss von Aarau über den Distelberg führt. Das entsprechende Anschlussbauwerk in Oberentfelden ist bereits erstellt, und es wird nur eine Frage der Zeit und der Staatsfinanzen sein, zu welchem Zeitpunkt die neue Suhrentalstrasse gebaut wird. Auch die Gemeinde Unterentfelden wird aufatmen, wenn die erwähnte Umfahrungsstrasse realisiert sein wird, ist doch der motorisierte Verkehr in unserem Dorf mit Strassen ohne Trottoirs für alle Strassenbenützer ein Schreck.

Im «Aargauer Tagblatt» vom 4. September 1969 wurde erstmals die generelle Linienführung im Bereiche des Distelberges veröffentlicht. Wer diese Skizze studiert, stellt mit Erstaunen fest, dass der Waldrand einfach wegrasiert wird.

Der alleartige Laubholzwald mit seinem romantischen Spazierweg dürfte den meisten Naturfreunden bekannt sein, welche nach den wöchentlichen Strapazen in diesem Erholungsgebiet einen Samstags- oder Sonntagsausflug machen. Würde

man hier eine «Verkehrszählung» für Spaziergänger durchführen, so ergäbe dies ein deutliches Bild.

Es ist bestimmt nicht leicht, die Linienführung einer Strasse so anzulegen, dass allen Leuten gedient ist.

Vollendete Ingenieurbaukunst verlangt jedoch eine Kombination von Technik mit den Naturschönheiten.

Wer in den vergangenen schönen Herbsttagen über den Distelberg spazierte und dabei die Farbenpracht der Laubbäume beobachtete, ist sich klar, dass der Promenadenweg mitsamt Waldrand wenn irgendwie möglich belassen werden muss.

Eine Verschiebung der projektierten Suhrentalstrasse um einige Meter ostwärts (in den Wald) wäre aus den erwähnten Gründen erwünscht.

Der bis heute so schöne Waldrand, welcher auch bei den letztjährigen Sturmschäden so wertvolle Dienste geleistet hat, könnte dadurch gerettet werden, denn er bildet ohnehin einen unersetzlichen Windschutz.

Hinweise

Bergmans heitere Seite

Die Film-Komödie «Alle diese Frauen» im Schloss-Kino Aarau

(Eing.) Wer kennt den Grübler Ingmar Bergman nicht? Fast alle «dunklen» Filme des schwedischen Meisters waren bisher im Aarauer Meisterfilm-Zyklus zu sehen. Bergman hat aber auch eine heiter-übermütige Seite. Den frivolen, eher komödiantischen Bergman repräsentiert – nach dem reizenden «Lächeln einer Sommernacht» – vor allem des Regisseurs erster Farbfilm «Alle diese Frauen». Es geht um die maliziöse Biographie eines Meistercellisten und seiner sieben Mätressen. Der oft skizzenhafte Stil des leichtgängigen, aber nicht eindeutigen Werkes ist bei der Kritik, das sei eingestanden, nicht überall auf Verständnis gestossen. Aber wer Bergman ganz kennen lernen möchte, darf diesen Film nicht auslassen. Es läuft im Meisterfilm-Zyklus (Schloss-Kino 8.–10. Dezember).

Die Welt der Briefmarken

(Eing.) Es gibt, ausser zünftigen Philatelisten, auch «gewöhnliche» Briefmarkensammler. Sie werfen schöne Briefmarken nicht einfach weg, sondern schneiden sie aus für Bekannte oder für später, für die Zeit, da die Kinder grösser sind und vielleicht eine Sammlung anlegen, oder für die Zeit nach der Pensionierung. Vorab an diese «gewöhnlichen» Sammler wendet sich der passionierte Philatelist Dr. Heinrich Hösli, Handelslehrer und Friedensrichter in Aarau, mit einem Vortrag über die Welt der Briefmarken: Was ihn an den Marken interessiert, was die Sammler begeistert und den Wert der Marken erklärt, unter welchen Gesichtspunkten man sie sammeln kann, wie man sie ausschneiden und aufbewahren muss, um sie nicht zu beschädigen usw. Dieser Vortrag musste wegen der Aarauer Gemeindeversammlung verschoben werden auf Mittwoch, 10. Dezember, 20 Uhr im Heimatmuseum (Arbeitsbildungsausschuss Aarau).

«Musik und Bild»

(Eing.) Am 10. Dezember findet im Saalbau Aarau ein interessanter Versuch statt. Die Veranstalter möchten durch eine neue Form der Darbietung von Musik und Bildern zur Verbindung dieser beiden Kunstgattungen beitragen. Ähnlich wie dies in den «Textimpulsen» des Sommerstudios der Innerstadtbühne Aarau geschah, wo sich Text, Bewegung, Musik und Farbe zur gemeinsamen Gestaltung zusammenfanden, wird an diesem Abend versucht, Eindrücke von Bild und Musik miteinander zu verbinden. Bilder von Werner Holenstein und Musikwerke, interpretiert von Emmy Henz-Diemand, Klavier, und Rolf Gmür, Klarinette, sind in ihrer Aussage stark

verwandt. Ganz besonders trifft dies auf die Klavierkomposition «Bilder einer Ausstellung» von Mussorgsky zu. Dieser beschreibt nicht nur in genialer Weise die einzelnen ausgestellten Bilder, sondern in den verbindenden Stücken auch die Stimmung der Ausstellungsbesucher. Nach der Interpretation dieses Werkes wird das Publikum mit Bildern von Werner Holenstein bekanntgemacht, die er in letzter Zeit geschaffen hat. Das Konzert beginnt mit der Sonate für Klarinette und Klavier von Poulenc, ein Werk, das durch seine Eleganz und rhythmische Prägnanz besticht. Im zweiten Teil des Abends spielen die beiden Musiker die Komposition «Cadre» des jungen und erfolgreichen Basler Komponisten Josef Haselbach. Dieses Werk wurde als Kompositionsauftrag des Sommerstudios der Innerstadtbühne Aarau geschaffen. Den Abschluss bildet die Darbietung des brillanten «Grand Duo Concertant» für Klarinette und Klavier von Weber.

Einwohnergemeindeversammlung Aarau

Dienstag, den 9. Dezember 1969, 20 Uhr im städtischen Saalbau.

Zur Erleichterung des Besuches der Einwohnergemeindeversammlung werden für die Stimmbürger (vorab die älteren) nachstehende kostenlose Fahrgelegenheiten nach dem Saalbau organisiert:

Alte Badanstalt	Posthaltestelle	ab 19.30
Rombach	»	ab 19.32
Scheibenschachen	Zwinglihaus	ab 19.34
Werkhof	Posthaltestelle	ab 19.36
Telli-Gyrixweg	BBA-Haltestelle	ab 19.45
Telli-Gewerbeschule	»	ab 19.46
Telli-Sengelbachweg	»	ab 19.47
Schlachthof	BBA-Haltestelle	ab 19.35
Balänenweg	»	ab 19.36
Kreuzplatz	»	ab 19.37
Bavaria	BBA-Haltestelle	ab 19.32
Gais	»	ab 19.33
Bahnhof	»	ab 19.37
Bachstrasse	BBA-Haltestelle	ab 19.30
Südallee	»	ab 19.31
Gotthelfstrasse	»	ab 19.32
Bühlrain	»	ab 19.34
Imhofstrasse	»	ab 19.35
Dufourstrasse	»	ab 19.36
Goldern/General Guisan-Strasse	BBA-Haltestelle	ab 19.30
mit zusätzlichem Halt Aroleid	»	ab 19.31
Binzenhof	vor Konsum	ab 19.32
Dossenstrasse	BBA-Haltestelle	ab 19.34
Tannerstrasse	»	ab 19.36
Zelglistrasse	»	ab 19.37
Pestalozzistrasse	»	ab 19.38
Allmendweg	BBA-Haltestelle	ab 19.30
Wöschnauing	»	ab 19.33
Im Ifang	»	ab 19.34
Schänisweg	»	ab 19.36

Nach Schluss der Verhandlungen stehen Fahrzeuge für die Rückfahrt nach folgenden Quartieren zur Verfügung:

1. An der Laurenzenvorstadt vis-à-vis Amtshaus:  
1 Bus nach jenseits der Aare.  
1 Bus nach Telli-Rohrerstrasse (über Zollrain-Mühlematt)  
1 Bus nach Dammquartier
2. An der Kasinostrasse unten:  
1 Bus nach Gönhard-Südallee-Bucherstrasse  
1 Bus nach Zelgli-Binzenhof-Goldern

Für die unentgeltliche Hinfahrt zum Saalbau gilt die Stimmkarte als Ausweis. Für die ebenfalls kostenlose Rückfahrt mit den Extra-Kursen ab Laurenzenvorstadt/Kasinostrasse wird kein Ausweis benötigt.

Aarau, den 5. Dezember 1969. DerGemeinderat  
51.850.001/7

5000 Aarau, den 6. Dezember 1969  
Weinbergstrasse 56

TODESANZEIGE

Heute morgen ist unser lieber Vater und Grossvater

Jakob Keller-Pfenninger

Dr. ing. chem.

in seinem 81. Altersjahr von seinen Altersbeschwerden erlöst worden.

In tiefer Trauer:

Annette und Ralf Buchmann-Keller, Aarau  
Jost und Lies Keller-Perroulaz, Basel  
Daisy, Beat und Marc Buchmann, Aarau  
Martin, Thomas und Colette Keller, Basel  
und Verwandte

Die Abdankung findet statt:

Mittwoch, den 10. Dezember, um 14 Uhr in der grossen Abdankungshalle  
des Krematoriums Aarau.

Man bittet, anstatt Blumen zu spenden des Initiativkomitees zur Schaffung eines  
Alters- und Pflegeheimes in Aarau, Postcheckkonto 50 – 5686, zu gedenken.

5024 Küttigen, den 6. Dezember 1969  
Benkenstrasse 370

TODESANZEIGE

In tiefer Trauer machen wir Ihnen die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, treubesorgten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Wehrli-Schifferli

nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit heute im Alter von 51 Jahren von seinem schweren Leiden zu erlösen. Wir bitten, dem lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

In tiefer Trauer:

Mathilde Wehrli-Schifferli  
Hanspeter Wehrli  
Marcel Wehrli  
Hildegard Wehrli  
und Anverwandte

Abdankung im Krematorium Aarau am Mittwoch, den 10. Dezember 1969, 15 Uhr  
in der kleinen Abdankungshalle.

Wir bitten, Kranz- und Blumenspenden im Krematorium abzugeben.

Schlossrued, den 7. Dezember 1969

TODESANZEIGE

In tiefer Trauer teilen wir Ihnen mit, dass heute unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Schlatter-Müller

im 77. Altersjahr ganz unerwartet abberufen worden ist. Wir bitten Sie, dem lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die trauernden Hinterlassenen:

Hans und Dora Spillmann-Schlatter,  
Hannes und Peter, Basel  
Heidi und Jakob Steiner-Schlatter,  
Renate und Madeleine, Muen  
Ernst und Emmi Schlatter-Friedli  
und Andreas, Aarau

Beerdigungsgottesdienst:

Mittwoch, den 10. Dezember 1969, 11 Uhr in der Kirche Rued.

Einwohnergemeindeversammlung Aarau

Dienstag, den 9. Dezember 1969, 20.00 Uhr

im städtischen Saalbau